

Laibacher Zeitung.

Nº 111.

Donnerstag am 16. September

1847.

Silvri en.

Laibach, am 15. September. Vorgestern wurde in unserer Hauptstadt der für das Herzogthum Krain festgestellte Postulaten-Landtag auf die übliche feierliche Weise abgehalten.

Vor 9 Uhr Vormittags hatten sich die Herren Stände von Krain in der Wohnung Sr. Hochgeboren, des Herren Andreas Grafen v. Hohenwart-Gerlachstein, k. k. wirklichen Hofrathes, der bei diesem Landtage in Er-mangelung eines Herrn Landesgouverneurs als k. k. landesfürstlicher Landtags-Commissär fungirte, versammelt. Um 9 Uhr fuhr der feierliche Zug in die hierortige Deutsch-Ordens-Kirche, wo der hochwürdige insulirte Dompropst, Herr Doctor Lucas Burger, ein solennes Hochamt abhielt, bei dessen Hauptmomenten Kanonenschüsse aus dem ständischen Geschüze vom Gasteinberge donnerten.

Nach beendigter kirchlicher Feierlichkeit fuhr der Herr Landtags-Commissär im feierlichen Zuge nach dem ständischen Landhause, vor dem eine Compagnie des vaterländischen Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg mit der Fahne und klingendem Spiele in grösster Parade aufgestellt war. Der Herr Hofrat Landtags-Commissär wurde von den Mitgliedern der Herren Stände an der Treppe geziemend empfangen und sodann unter Vortragung des allerhöchsten kaiserlichen Postulat-Rescriptes mit Trompeten- und Paukenschall in den ständischen Landtagssaal feierlich begleitet.

Nach einer passenden Rede über den Zweck der Ständeversammlung ließ der landesfürstliche Herr Landtags-Commissär das allerhöchste Rescript über die von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst ausgesprochenen Postulate für das Verwaltungsjahr 1848 vom Herrn Gubernial-Präsidial-Secretär, Freiherrn von Juritsch, wörtlich ablesen. Hierauf antwortete der ständisch Verordnete der Herrenbank, Herr Wolfgang Graf v. Lichtenberg, im Namen der versammelten Herren Stände Krains, in einer angemessenen Gegenrede, in deren Schlussworte: »Lang lebe unser allergnädigster Kaiser Ferdinand!« der freudige Mittus aller Anwesenden einfiel und durch den Donner der Kanonen vom Schlossberge weithin verkündet wurde.

Se. Hochgeboren, der Herr Landtags-Commissär, fuhr hierauf in feierlicher Weise wieder in seine Wohnung zurück, erschien aber bald darauf, um die Verhandlungen in der Landtagsversammlung präsidirend zu leiten. Nach beendigtem Landtage war in der Burg große Tafel, bei wel-

cher der Herr Hofrat und Landtags-Commissär herzliche Tooste auf das dauerhafte Wohl Sr. Majestät unsers allernädigsten Kaisers und des gesamten durchlauchtigsten Hauses ausbrachte, in die alle Anwesenden freudigst einstimmten, während Kanonenschüsse vom Gasteinberge der Umgebung den Moment kund gaben, in welchem sich die Gefinnungen unveränderbarer Treue und innigster Unabhängigkeit gegen den allgeliebten Monarchen so deutlich in der ganzen glänzenden Versammlung aussprachen.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung, ddo. Graz den 31. August d. J., in Rücksicht des pflichttreuen Benehmens bei dem im vorigen Jahre auf Narajow in Galizien beabsichtigten Attentate, dem Gastwirthe Michael Fegyveres aus Narajow, die kleine goldene Civil Ehren-Medaille allergnädigst zu verleihen geruhet.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, den 7. Sept. Seine Majestät der König von Preußen sind unter dem Namen eines Grafen von Zollern am Sonntage Mittags in unserer Stadt angekommen, und gegen 11 Uhr des nämlichen Abends auf einem Dampf-boat des österr. Lloyd nach Venedig abgegangen. Während Höchstseines kurzen Aufenthaltes in Triest hat Se. Majestät in Begleitung des Gouvernement-Beviseers, Hofrats von Fölsch, des Feldmarschall-Lieutenants, Grafen Giulay, des Magistratsvorstandes, Tommasini, und anderer Amtsvorstände das Tergesteum, die Börse, das Castell, das Krankenhaus und die im Bau begriffenen Seewerke in Augenschein genommen, sich über die Einzelheiten derselbentheilnehmend erkundigt und mit jedem Einzelnen aufs Herablassendste besprochen. Se. Majestät geruhte hierauf nebst den gedachten Personen mehrere andere, darunter einige Oberoffiziere der hiesigen k. k. Besatzung, den königlichen preussischen Consulatsbeviseer, G. Griesbach, und den französischen General-Consul, Baron de Conby, zu Höchstseiner Tafel zu ziehen. In Begleitung Sr. Majestät befand sich der königliche Legationssecretär, Dr. Alfred Neumont, durch seine Studien über Italien und durch seine über die Fortschritte jenes Landes häufig veröffentlichten Nachrichten bekannt.

U n g a r u.

Die »Allg. Zeitung« vom 7. Sept. enthält folgende Correspondenz aus Pesth vom 2 d M.: Die Eisenstraße führt nun bis in das Herz von Ungarn. Gestern fand die feierliche Eröffnung der Central-Eisenbahn von hier bis Szolnok (13 1/4 Meilen) statt, das an den Ufern der

Theiß, des nach der Donau belebtesten Flusses im Lande, und inmitten einer von Fruchtbarkeit strohenden Gegend gelegen, ein reicher Stapelplatz für den Frachverkehr zu werden verspricht. Auch wird von Szolnok aus das örtliche Salz versendet, was allein schon eine bedeutende Einnahmsquelle für die Bahn bilden wird. Die Eröffnung ward um so festlicher und bedeutungsvoller, als der Erzherzog Stephan (gerade vor einem Jahre hatte der höchstselige Palatin, sein Vater, die erste Dampfseefahrt nach Waiken eingeweiht), nun auf einer Rundreise durch die Comitate Ungarns als Statthalter begriffen, dieselbe mit dem Festzuge dieses Tages angetreten hat.

Römisches Staaten.

Rom, den 24. August. Der „Vilancia“ zu Folge werden in dem großen Prozesse wegen der letzten so glücklich entdeckten Verschwörung 18 Angeklagte auf Hochversuch erscheinen, welche sämtlich in dem neuen Gefängnisbause eingesperrt sind. An der Spitze dieser 18 Nomaden steht der Römer Severino de Giorgi Bertola. Außer den obigen 18 sind noch der Oberst Freddi, der Hauptmann Aldi, der Lieutenant Segretti und andere minder bedeutende Theihäter an der Verschwörung im Castel St. Angelo.

Königreich beider Sicilien.

Das „Giornale delle due Sicilie“ schreibt aus Neapel unterm 26. August: Es ist Jetzermann hier bekannt, daß bei 40 Taugenichtse (wie ihrer allenthalben vorsindig sind, und häufig nicht einmal als Räuber bezeichnet werden), unter den Grundbesitzern der Bezirke von Sila, Catanzara und Cofenz gerechte Besorgnisse errigten, so daß Letztere den König bei seiner Rückkehr aus Sicilien über Paola um die Gnade batzen, ihnen zum Schutz ihrer Habe, auf die Zeit der Verfolgung der Wegelagerer, durch die gewöhnliche Gendarmerie und durch die Milizen eine Abtheilung Linientruppen zu bewilligen. Die auf die Bitte seiner Untertanen von Sr. Majestät dazu gewährten und dem General Scatella unterstehenden zwei Bataillone Linientruppen liegen ganz friedlich in genannten Besatzungs-orten; aber der Schwarm von Bagabunden, wovon sich bereits sieben der Regierung unterworfen haben, wird von auswärtigen Journalen als eine furchtbare Macht geschildert, welcher bereits unter den Gendarmen ein Blutbad angerichtet haben soll. Thatsache ist es übrigens, daß die Misstheten, von der bewaffneten Macht verfolgt und theilsweise geächtigt, sich einzeln in unzugängliche Schluchten, wie dies häufig der Fall war, geworfen haben. Alle Jahre bergen die dichten Wälder von Sila eine Anzahl von 6 oder 7 Bagabunden, in diesem Jahre wuchs sie durch die Hungersnoth der lehtern Zeit etwa auf 40 an, denen die Correspondenten der erwähnten Journale politische Gründe unterlegen, an welche die Einwohner der calabresischen Woldgegenden nie dachten. Was soll man von den Erfindungen ähnlichen Gepräges halten, welche in den auswärtigen Blättern gedruckt werden?

Obgebastzte Zeitung veröffentlicht ferner verschiedene vom 16. August datirte königl. Decrete, wodurch in den Gerichtsstellen bedeutende Änderungen vorgenommen werden.

Belgien.

In Brüssel ist am 2. Sept. Abends eine gräßliche Unthat geschehen. Drei Frauen sind zwischen 8 — 9 Uhr ermordet und ein beträchtlicher Diebstahl in ihrer Wohnung verübt worden. Am St. Geryplatz bewohnte der Geschäftsführer des Grafen de Mérode, Hr. Evenoepel, mit seiner 40 Jahre alten Schwester und zwei weiblichen Dienstleuten ein geräumiges Haus. Als nun an dem bezeichneten Abende nach 9 Uhr der nicht im Hause wohnende Diener dahin kam, um wie gewöhnlich das für die Pferde und die Jagdhunde seines Herrn, die in der Nähe des St. Geryplatzes untergebracht sind, benötigte Futter zu holen, fand er die Haustür halb offen, was ihm auffiel. Hineingetreten, war Alles finster und schweigsam, und bald fand er in einer Kammer zu ebener Erde die beiden Dienstleute in ihrem Blute mit durchgeschnittenen Hälzen, und im ersten Stocke fanden die auf seinen Ruf herbeieilenden Nachbarn eben so die Schwester des Herrn Evenoepel am Boden liegen und Kisten und Kästen ebrochen. Hr. Evenoepel ward im Theater, wohin er gegangen, von dem Vorgefallenen benachrichtigt. Die Raubmörder scheinen die Gelegenheit sehr gut gekannt zu haben. Eine Spur derselben wurde noch nicht entdeckt. Der oben erwähnte Diener ist streng vernommen und dann freigelassen worden; zwei Liebhaber der umgebrachten Dienerinnen sind polizeilich überwacht. Ein Verzeichniß mit Beschreibung der geraubten Gegenstände, die in goldenen Uhren, Brillantnadeln, goldenen Ketten, Silberzeug, niedeländischen 3. Guldenstücken und anderm Gelde bestehen, ist bereits nach allen Seiten vertheilt worden.

Frankreich.

Paris, den 31. August. Ein Theit der Pariser Blätter gibt heute auszugsweise Briefe der Herzogin von Praslin und andere Manuscrits, die sich unter deren Papiere vorgefunden haben. Das älteste dieser Documente, datirt aus dem Sommer 1841, die drei letzten sind 1. ein liebevoller Brief an Fräulein de Lussy, mit dem Datum 19. Juni 1847, wenige Tage nach der Verabschiedung der letztern geschrieben und von einem Geschenk begleitet; 2. und 3. Blätter mit der Aufschrift „Mes Impressions.“ Es sind Betrachtungen über die moralischen Folgen, welche die Entlassung der Lussy in dem herzoglichen Hause verursacht hat. Die Papiere müssen jeden Leser mit Achtung und Rührung für eine Gattin und Mutter erfüllen, die in ihrer Lage also schreiben konnte und die Schuld des Herzogs wächst durch diese Briefe ins Unermeßliche.

Der „Desterr. Beobachter“ vom 9. Sept. meldet aus Paris vom 2. d. M.: Der heutige „Moniteur“ enthält folgenden Artikel: »Mehrere Journale sprechen von einem Mordversuche, den ein junges Mitglied der Paitskammer, das einen illustren Namen trägt (der Fürst von Eckmühl)

verübt haben sollte. — Wir sind ermächtigt zu erklären, daß dieses Gerücht durchaus falsch ist. Die Person, die man wahrscheinlich hebei im Auge hatte, ist seit länger als einem Monat von Paris abwesend in den Bädern zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit, und hat durch keine ihrer Handlungen den mindesten Anlaß gegeben, daß man se was von ihr behaupten konnte.“

Die Presse theilt mit, daß man der verwitweten Herzogin von Praslin die Selbstvergiftung ihres Sohnes verheimliche, und daß man ihr gesagt, der Herzog sey an einer Hirnentzündung verschieden.

Der Herzog von Montpensier und der Herzog von Uumale kamen vorgestern von St. Cloud nach der Stadt. Die beiden Prinzen begaben sich nach dem Hotel der Königin Christine, wo sich auch die Minister Duchatel und Montebello eingefunden haben sollen. Ein Courier, der am Morgen von Madrid eingetroffen war, hatte angeblich wichtige Depeschen von dem Exminister Martinez de la Rosa überbracht, der für den Vertrauten der Königin Christine gilt und ihr Madrider Berichterstatter seyn soll. Es wird behauptet, die Königin Isabella habe bestimmt erklärt, sie würde Madrid verlassen, wenn ihre Schwester und der Herzog von Montpensier ihr nicht unverzüglich einen Besuch machen. Man fügt hinzu, die Partei der Modera-dos, an deren Spitze Hr. Martinez de la Rosa steht, sey entschlossen, einem von Narvaez gebildeten Ministerium allen Beifall zu versagen, wenn General Serrano nicht sofort entfernt würde. Gestern Abends soll darauf wieder ein Courier nach Madrid abgegangen seyn.

Nach den letzten Briefen aus Oran ist es gewiß, daß der Kaiser von Marocco mit seinem Heere auf dem Marsche gegen Tazza begriffen und fest entschlossen ist, einen Hauptstreich gegen Abd-el-Kader zu führen.

Der Infant Don Enrique ist am 30. August in Bayonne angekommen, um, wie es heißt, seine Schwester, die Herzogin von Sessa, zu besuchen.

Der Cardinal Erzbischof von Cambrai hat sich zu Marseille, in Begleitung der Bischöfe von Fréjus und Rhône, nach Rom eingeschifft, wohin in letzter Zeit überhaupt sehr viele französische Geistliche wallfahrteten. — Auch die Insel Honolulu im Sandwich-Archipel hat in der Person des Herren Laporte einen Consul erhalten.

Der Philhellene Eynard hat nunmehr die der griechischen Regierung angebotenen 500.000 Fr. ausbezahlt.

Spanien.

Madrid, den 26. August. Gestern empfing die Königin den Hof zur Feier des Geburtstages ihrer Schwester, der Infantin Herzogin v. Montpensier. Es war auffallend, wie wenige Personen dabei erschienen, denn man zählte nur sechs Gräden, acht Damen, gegen hundert Angestellte aller Classen, als: Generale, höhere Beamte, u. s. w., und 500 Offiziere aller Waffen. Früher versammelte sich im Palast bei ähnlichen Veranlassungen gewöhnlich die doppelte Zahl, besonders von hohen Wür-

denträgern, vor allem aber von der Grandezza und dem Adel. Der General Serrano erschien sehr spät und gefolgt von den Generalen Gallego und Dominguez, seinen beständigen Begleitern; auch umgaben ihn einige jener Schmeichler, welche ihr Gesicht immer der steigenden Sonne zukehren. Was am meisten mißfiel, war, daß man den Dichter Vega, so wie den Banquier Carrizuri und noch andere Personen von durchaus keiner Bedeutung und die der Nation nicht den allergeringsten Dienst geleistet haben, mit dem Großkreuz des Ordens Isabella's der Katholischen erblickte. Die Puritanos haben sich vollkommen überzeugt, daß es nicht so fortgehen kann, wie bisher. Auch war es Pacheco, welcher der Königin zuerst riet, den General Narvaez zu berufen, als einen Mann von Energie und der allein im Stande wäre, die Revolution aufzuhalten.

Die „Pariser Presse“ will wichtige Nachrichten aus der spanischen Hauptstadt erhalten haben. Sie lauten wie folgt: Nach Versuchen und Bemühungen alter Art hat General Narvaez am 30. August auf die Mission, ein neues Cabinet zu bilden, verzichtet. Er scheiterte an dem Eigenwillen der Königin, der Opposition Salamanca's und vornehmlich an den unausgesetzten Intrigen des englischen Gesandten. Hr. Bulwer soll alles aufgeboten haben, der Königin den General Narvaez und seine Pläne im schlimmsten Lichte zu zeigen; er soll die Ehescheidung Isabellens betreiben und der Königin den zweiten Sohn der Donna Maria von Portugal als Gemahl in Vorschlag gebracht haben. Dieser portugiesische Prinz ist der neunjährige Louis Philipp, Herzog von Porto. Diesem möge sich Isabella verloben und bis zu seiner Volljährigkeit ihrer Freiheit und Autorität sich erfreuen. General Serrano sollte zum Mayor-Domo und General-Capitän von Madrid ernannt werden. Diese Vorschläge des Herrn Bulwer hatten die Königin so umgestimmt, daß sie nunmehr von Narvaez, so freundlich sie ihn zuerst empfangen, jetzt nichts mehr wissen wollte. — Diese Nachrichten bedürfen jedenfalls, so weit sie wenigstens den Herrn Bulwer betreffen, noch sehr der Bestätigung. Als gewiß ist nur anzunehmen, daß die Bildung eines Cabinets Narvaez vorläufig unmöglich geworden ist, weil er auf der Entfernung Serrano's aus Spanien bestand.

Madrid, 31. August. Die ministerielle Krise ist noch nicht zu Ende. Indessen haben die Dinge plötzlich eine Wendung genommen, die man vor einigen Tagen nicht erwarten durfte. Das Gerücht, welches gestern schon im Umlaufe war, daß nämlich General Narvaez in Folge einer etwas lebhaften Erörterung mit der Königin Madrid wieder verlassen habe, hat sich heute bestätigt. Daß Pacheco aus dem Cabinette scheidet, hält man für eine ausgemachte Sache; er scheint nicht mehr im Ministerium; sein Amt wird von Mazzaredo versehen. Salamanca soll thätigst mit einer Reorganisation des Cabinets beschäftigt seyn und beabsichtigen, einige seiner vertrautesten Freunde in dasselbe zu bringen. Die officielle „Gazzetta“ veröffentlicht

licht die Namen von 25 neuen Senatoren. Aus den spanischen Provinzen und aus Portugal sind keine Nachrichten eingegangen.

Die »Gazzetta de Madrid« vom 1. September veröffentlicht durch königliche Ordonnanz die Entlassung aller Mitglieder des Cabinets Pacheco, mit Ausnahme des Finanz-Ministers Salamanca und des Marine-Ministers Sotelo, von welchem letzteren die Ordonnanz kontrahiert sind; demnach sind Pacheco, Mazzaredo, Benavides, Bahamonde und Pastor Diaz abgetreten. Das neue Ministerium ist laut der Ordonnanz in folgender Weise zusammengesetzt: Finanzen: Salamanca; Inneres: Patricio de la Escosura, politischer Chef von Madrid und Deputirter bei den Cortes; Handel, Unterricht und öffentliche Arbeiten: Feldmarschall Ros de Olano; Krieg: General Cordova; Marine: General Sotelo. Der Unterstaats-Secretär im Departement des Auswärtigen, Antonio Caballero, ist ad interim mit dem Portefeuille dieses Departements betraut. Zur vervollständigung des Cabinets müssen demnach noch ein Minister des Auswärtigen mit der Conseil-Präsidentenschaft und ein Justiz-Minister ernannt werden. Das Portefeuille des Auswärtigen sammt der Conseil-Präsidentenschaft ist dem Herzog von Frias, der sich in Santa-Angueda befindet, angeboten worden; Senor Goyena ist für das Justiz-Ministerium aussersehen. Für den Fall, daß der Herzog von Frias den ihm angebotenen Posten ausschlägt, wäre für das Portefeuille des Auswärtigen der spanische Gesandte in Lissabon, Graf de la Torre Alyon, aussersehen und Salamanca würde Conseil-Präsident werden. Auch für das Justiz-Ministerium besitzt man im Nothfalle in dem Hen. Bahay noch einen Candidaten. General Alvaro soll zum General-Capitän von Madrid ernannt werden. Heute geht das Gericht, General Narvaez werde von dem spanischen Gesandtschaftsposen in Paris abtreten und schicke sich eben an, Spanien (wie es scheint, auf Geheiß der Königin Isabella) zu verlassen.

Portugal

Lissabon, 24. August. Die Minister-Eräff ist endlich nach zehntägiger Dauer zu Ende. Gestern ist ein neues Cabinet, dessen Bildung vorzugsweise dem Marshall Saldanha anzugehören scheint, zu Stande gekommen. Das officielle »Diario« veröffentlicht die Entlassungs-Decrete und folgende Nachfolger im Amte: Ant. Acevedo e Carvalho: Inneres; F. da Silva Ferrero: Cultus und Justiz; Baron de Hustra Senova de la Luz: auswärtige Angelegenheiten; Marino Miguel Franzini: Finanzen; Juan de Fonteis Perreira de Melo: Marine und Colonien; Baron de Almei Follo: Krieg. Die neuen Minister haben bereits ihr Programm veröffentlicht. Als Grundlage derselben erstreben sie Versöhnung der Parteien, Aufrechthaltung der Verfassung und die Herstellung diplomatischer Verbindungen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Sept. Das glücklich gerettete Dampfschiff »Great-Britain« ist vorgestern, von einer Dampf-fregatte geschleppt, zu Liverpool angelangt, wo eine ungeheure Menschenmenge die Rückkehr dieses Meerriesen begrüßte, den man schon für immer verloren gab. Während der Fahrt von Belfast nach Liverpool waren fortwährend 160 Mann an den Pumpen. Das Schiff scheint keine so starken Beschädigungen erlitten zu haben, als man befürchtete.

Während der heftigen Stürme, welche zu Ende der vorigen Woche an der schottischen Küste wüteten, ist bei Durness das Schiff »Canton« aus Hull mit 300 Auswanderern gänzlich verunglückt.

Ihre Majestät die Königin wird, nach Berichten aus London vom 4. September, den jetzigen Anordnungen zu Folge, noch bis zum 18. d. M. in Adveriekie am Loch Loggan bleiben, und dann im Fort William sich einschiffen, um direct nach Osbornehouse auf der Insel Wight, nicht auf dem Umwege links der Nordostküste, wie Anfangs beschlossen war, zurückzukehren.

Das Schiff »Paul Jones« ist auf der Fahrt nach dem Schwanenflusse am 24 April von einem Theil seiner Besatzung, die aus Malayen bestand, nach Ermordung der übrigen Mannschaft, in Besitz genommen worden. Zwei Seelinge blieben verschont, die aber nach ihrer Ankunft im Hafen Kopan gegen die Mörder aussagten, welche nun als Seeräuber vor Gericht gestellt sind.

Nußland.

St. Petersburg, 31. August. Der kais. Hof verläßt zwischen heute und morgen seine Sommer-Residenz Peterhof, und begibt sich zur Herbst-Residenz nach Zarstkoje-Selo. Der Großfürst Michael und seine Familie bezogen am Sonnabende ihren Landsitz Pawlowsk, um hier den Herbst zu verleben. So werden beide hohe Familien auf diesen beiden sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Lustschlössern den Herbst zudringen. Der Großfürst Constantin ist seit dem Donnerstage von seinem mehrmonatlichen Aufenthalte in England zurück. Seine Braut, die Prinzessin Alexandrine von Sachsen-Altenburg, wird mit der Frau Großfürstin Thronfolgerin erst im October hier erwartet. Der Herzog von Lichtenberg hat sich vor einigen Tagen auf seine im Gouvernement Tambow begebenen, im vergangenen Jahre dort gekauften, Güter begeben. — Richard Cobden, der berühmte Freihandels-Verschleiter, ist seit drei Tagen in hiesiger Residenz anwesend.

Verschiedenes.

Von Anfang April v. J. bis Ende Juni l. J. sind auf den Schiffswerften in Fiume und Bulari 25. Seemastsschiffe, im Ganzen mit 8971 Tonnen (1 Tonne = 20 Etr.) Last gefertigt worden; gegenwärtig sind 17 Mastsschiffe im Bau begriffen. Die brasilianische Regierung soll in Anbetracht der Haltbarkeit, Schnelligkeit und verhältnismäßig billigen Preise der hier gebauten Schiffe die Verfügung getroffen haben, ihren Schiffsbedarf nicht mehr aus England, sondern aus der Gegend von Fiume zu beziehen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 11. September 1847.

	Mittelpreis.
Staatschuldverschreib. zu 5 p.Ct.	in (G.M.) 104 15/16
desto desto	2 1/2 " (in G.M.) 53 1/8
desto desto	1 " (in G.M.) 22 7/8
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.) 298 3/4	
Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 p.Ct. (in G.M.) 65	
Obligationen der Stande	(G. M.) (G. M.)
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 p.Ct. zu 2 1/2 " zu 2 1/4 " zu 2 " zu 1 3/4 " zu 1 3/4 "
Baft. Actien v. Stück 1591 1/2 in G. M.	— — — — — —
Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn in 250 fl. G. M.	194 fl. in G. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. September 1847.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen	5 fl. 6 Mr.
— Kulturuz	— " — "
— Halbsfrucht	— " — "
— Korn	3 " 49 1/4 "
— Gerste	2 " 48 "
— Hirse	2 " 43 1/4 "
— Heiden	— " — "
— Hafer	1 " 47 "

3. 1595. (2)

Recommendation.



In der großen Bude

auf der Wiener Straße

im Martintschitsch'schen Hause Nr. 3.

ist die

grosse Menagerie

der Herren Advinent & Comp.

von Morgens 7, bis Abends 7 Uhr zu sehen. Alle Tage um halb 6 Uhr Abends wird die Fütterung und Zähmungsproduction sämmtlicher Thiere statt finden.

1. Wird Mad. Advinent zu dem Leopard in den König gehen. Diese Production, welche noch überall, wo sie gezeigt wurde, den höchsten Beifall erhielt, darf auch hier des-selben gewiß seyn.
2. Findet die Vorstellung der Zähmtheit des großen brasilianischen Tigers statt.

(3. Laib. Zeit. Nr. 111 v. 16. Sept. 1847.)

3. Wird Herr Advinent die gewiß höchst bewunderungswürdige Abrischtung der geslechten Hyäne zeigen.

Nach diesem außerordentlichen Schauspiel wird man zum ersten Mal in Europa sehen, Das non plus ultra der Zähmung, oder: die merkwürdige Abrischtung der gestreiften Hyäne durch den 4jährigen Sohn des Herren Advinent.

Nur bis Donnerstag den 23. September zu sehen.

3. 1571. (3)

Anzeige.

Der durch mehrere Zeitungen schon bekannte

RIESE

ist hier angekommen.

Sein aufgestreckter Arm in gerader Haltung überreicht einen Militärsmann sammt seiner Waffe.

Nebst diesem ist auch ein

KAKERLAK ODER ALBINOS,

mit weißen Haaren und rothen Augen, zu sehen.

Zu dieser so außerordentlichen als seltenen Sehenswürdigkeit macht der Unterfertigte, am Congreßplatz in Laibach, jedoch nur über die Marktzeit, von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, zur gefälligen Besichtigung seine ergebnste Einladung.

Carl Peterka,

Inhaber der beiden Koloßwagen mit Wachs-Figuren.

3. 1573. (3)

Anzeige

der Privatgeschäftskanzlei in Laibach.

(hinter der Mauer Nr. 247).

- 1) Ein solid gebautes laudemialsfreies Vorstadthaus, das noch mehrere steuerfreie Jahre genießt, mit einem großen, gut cultivirten Obst- und Gemüsegarten, ist gegen billige Bedingnisse zu verkaufen.
- 2) Eine beruhigend verhypothekte Capitalspost per 6000 fl. kann im Tessionswege abgelöst werden.
- 3) Ein Capital von 600 fl., und eines von 200 fl., werden auf zwei, hinlängliche Sicherheit gewährende Stadtrealitäten aufzunehmen gesucht.
- 4)emand wünscht auf vier Monate ein Darlehen von 500 fl., und ein Anderer eines von 400 fl., auf ein Jahr, gegen ein Accept oder Schulschein zu contrahiren.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1602. (1) Nr. 18454.

Gurten de.

Laut hohen Hofkanzlei-Erlasses vom 19. Juli 1847, d. 3. 12798, haben Seine Majestät mit allerhöchstem Cabinettschreien vom 10. April d. J. zur Sicherung der Mittel, welche zur Bedeckung der Staatsbedürfnisse für das kommende Verwaltungs-Jahr 1848 aus der Quelle der directen Besteuerung einzufließen haben, anzuordnen geruhet, daß im Herzogthume Krain und in dem Villacher Kreise die eigentliche Grundsteuer für das Verwaltungs-jahr 1848 nach den Resultaten des stabilen Catasters ausgeschrieben, umgelegt und eingehoben werden soll. — Hiernach entfällt die Grundsteuer für das Verwaltungs-jahr 1848 auf die Provinz Krain mit 682,175 fl. 13 kr. G. M., d. i.: **S**echs mal hundert Achtzig **Z**wei Tausend Vier Hundert Siebenzig **G**ünf Gulden 13 kr., und für den Kreis Villach mit 161,718 fl. 47 $\frac{3}{4}$ kr. G. M., d. i.: **E**in Hundert Ein und **S**iebzig **T**ausend **S**ieben Hundert Achtzehn **G**ulden 47 $\frac{3}{4}$ kr. G. M. — Die Einhebung der Hauszins- und Hausklassensteuer hat für das Verwaltungs-jahr 1848 nach den bisherigen Normen nach der allgemein vorgenommenen Verichtigung der Classification und nach dem im Jahre 1847 angewendeten Tariffe zu geschehen. — Die Umlegung und Einhebung der landesfürstlichen Steuern findet ohne Be- rücksichtigung der Lasten Statt, die auf dem Grundbesitzthume haften. — Die Robot, der Zehent, so wie sämtliche Urbarial-Schuldigkeiten bleiben demnach in ihrer vollen Kraft, und sind fortwährend unweigerlich und genau zu entrichten; dagegen hat es ebenfalls bei dem 20percentigen Einlaße der genannten Schuldigkeiten von Seite der Bezugsberechtigten an die Verpflichteten zur Ausrechthaltung eines gerechten Verhältnißs in der Besteuerung fortan zu verbleiben. — Laibach am 14. September 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:
Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.
Jos. Ed. Freih. Pino v. Friedenthal,
k. k. Gubernialrath.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 1599. (1) Nr. 12267. ad Nr. 15305.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man am 25. September 1847 Vor- mittags eine Verhandlung zur Sicherung der Ver-

pflegs-Bedürfnisse für die k. k. Militär-Garnison Neustadt und Concurrenz auf die Dauer vom 1. November 1847 bis Ende Juli 1848, so wie nicht minder eine Verhandlung zur Sicherung des Brotführ- oder Trägerlohnes für die Posti- rungen der k. k. Finanzwache-Assistenz-Mann- schaft im Neustadtler Kreise; ferner für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1848 die eventuelle Verführung von Mehl in Fässern, oder Früchten in Säcken von Karlstadt nach Neustadt, und der leeren Fässer oder Säcke von Neustadt nach Karlstadt; endlich für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende April 1848 die Abgabe der Service-Bedürfnisse im k. k. Neustadtler Kreisamt pflegen werde. — Die dießfällige beiläufige Erforderniß besteht: täglich in 691 Brot-, 4 Haber- (à $\frac{1}{8}$ Mezen), 4 Heu- (à 8 Pfund) Portionen; — monatlich in 29 nieder- österr. Klaftern harten Brennholzes; 50 nieder- österr. Mezen Holzkohlen; 163 niederösterr. Centnern Steinkohlen; 22 niederösterr. Pfund Un- schlittkerzen und 15 niederösterr. Maß Brennöl; — dann $\frac{1}{4}$ -jährig in 703 Bund (à 12 Pfund) Bettensstroh. — Wenn sich zur subarrendirungs- weisen Abgabe des Brennholzes, der Holz- und Steinkohlen keine Unternehmer finden, so werden diese Artikel für die directe Einlieferung in das hiesige Verpflegsmagazin behandelt werden, mit dem Gesamtquantum von 115 niederösterr. Klaftern harten Brennholzes, 171 niederösterr. Mezen Holzkohlen und 980 niederösterr. Centnern Steinkohlen; wobei dann das Holz im November 1847 mit 60 Klaftern, die Holzkohlen mit 85 Mezen, und die Steinkohlen mit 490 Centnern; — im December 1847 das Holz mit 55 Klaftern, die Holzkohlen mit 86 Mezen, und die Steinkohlen mit 490 Centnern eingeliefert werden müssen. — Die Steinkohlen-Offerten haben noch vor der Behandlung dem hiesigen Verpflegsmagazine ein angemessenes Quantum dieses Artikels als Probe zu übersenden, um damit eine commisionelle Ofenheizprobe vornehmen und über deren Anwendbarkeit zeitrecht entscheiden zu können. — Die Cautionen werden festgesetzt: beim Brot und Haber mit 7 Prozent, beim Heu mit 6 Prozent, beim Stroh, Holz, Holzkohlen und Steinkohlen mit 5 Prozent der ganzen Natural-Beköstigung nach dem Offerts-Preise; dann beim Brotführlohn für jede der drei Finanzwachsektionen, so wie für die Natural-Verführungen von und nach Karlstadt mit 50 fl. G. M. — Die allfälligen Unternehmer werden aufgefordert, sich an dem oben festgesetzten Tage hieramts einzufinden. — Kreisamt Neustadt am 4. September 1847.

Aemtliche Verlautbarungen.

3. 1601. (1) Nr. 8494II.
Concurs = Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. General-Bezirks-Verwaltung Laibach sind drei Amtspracticanzen-Posten erledigt. Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten zu bewerben gedenken, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über die österreichische Staatsbürgerschaft, ein nicht unter dem vollendeten siebzehnten Lebensjahre stehendes Alter, eine correcte und leserliche Handschrift, über die mit gutem Erfolge zurückgelagten vier Grammatical-Glassen, oder den mit gutem Fortzange an der Realschule, oder an der technischen oder kommerziellen Abtheilung des polytechnischen Institutes erhaltenen Unterricht, oder bei Mangel an Realschulen in der Provinz Illyrien, über die mit gutem Erfolge absolvierten beiden Jahrgänge der vierten Normalklass, über eine tadelstreie Sittlichkeit, über den Aufenthalt und die Beschäftigung während des ganzen, dem Einschreiten um die Aufnahme vorhergegangenen Lebenslaufes, und über den gesicherten standesmäßigen Unterhalt bis zum Zeitpunkte der Anstellung mit Gehalt, auszuweisen haben, bis 20. October 1847 hieramts einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß derjenige, welchem nach gehöriger Nachweisung dieser Bedingungen die Aufnahme zur Geschäftsbübung gestattet wird, vorläufig als Amtscandidat in die Probeverwendung tritt, und erst nach mit gutem Erfolge abgelegter Prüfung aus den Vorschriften über die Gefallen-Manipulation und das Gefallen-Rechnungswesen, welcher sich längstens vor Ablauf von drei Jahren, vom Tage des Eintrittes an gerechnet, unterzogen werden muß, als Amtspractikant beendet wird.

— k. k. Generalbezirks-Verwaltung Laibach am 10. September 1847.

3. 1603. (1) Nr. 8524VIII.

Kundmachung.

Von der k. k. General-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Wiederverpachtung des Mauthbezuges an der Brückenmauth Station Zhernuzh, entweder auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1848, oder auf zwei Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1849, oder auf drei Jahre, d. i. für die Zeit vom 1. November 1847 bis Ende October 1850, mit dem Ausbrüffpreise von jähr-

lichen Neun Tausend Einhundert Fünfzig Fünf Gulden C. M., eine vierte Versteigerung am 28. September 1847 um 9 Uhr Vormittags hieramts, auf Grundlage der in der allgemeinen Kundmachung der Weg-, Brücken- und Mauthverpachtungen ddo. 16. Juni 1847, S. 58991505, enthaltenen Bestimmungen werde abgehalten werden. — Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Besaße eingeladen, daß die Licitationsbedinanisse hieramts eingesehen werden können, und daß die schriftlichen gestämmelten Offerte mit dem vorgeschriebenen Vaduum belegt, längstens bis 27. September 1847, 12 Uhr Mittags hieramts eingebracht werden müssen.

k. k. Generalbezirks-Verwaltung. Laibach am 11. September 1847.

3. 1605. (1)

Verlautbarung.

Wegen Unterbringung der Fouriere des Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg Nr. 17, auf die Zeit vom 1. Mai 1848 bis 31. October 1850, wird am 1. October 1847 die commissionelle Verhandlung statt finden. Es werden daher alle jene Hauss-eigenthümer, welche in der Nähe der Regiments Rechnungskanzlei (H. Nr. 79 an der Wienerstraße) taugliche Localien zu genanntem Zwecke besitzen, und selbe zu vermiethen gedenken, hiermit aufgefordert, ihre schriftlichen Offerte längstens bis zum 28. September d. J., entweder der hiesigen k. k. Casernverwaltung (in der Peters-Vorstadt H. Nr. 149) zu überreichen, oder am 1. October persönlich im Amtslocale des hiesigen k. k. Militärcom-mando (am alten Markte H. Nr. 21) um 9 Uhr Vormittags bei der Verhandlung zu erscheinen. — Die Offerten haben sich mit Grundrisplänen derjenigen Localitäten zu ver-schaffen, welche sie dem k. k. Militärarar zur Unterbringung von 4 verheiratheten und 7 le-digen Fourieren anzubieten gedenken. — k. k. Casernverwaltung zu Laibach am 17. September 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1607. (1) Nr. 3748.

Edict.

Vom k. k. Bezirkgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es habe in der Executions-sache des Georg Likovitsch von Oberigg, wider Joseph Likovitsch von ebendort, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide von 29. Mai 1. J. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Ere-

cuten gehörigen, gerichtlich auf 66 fl. 10 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 1 Dchs, ein unbeschlagener Wagen, 1 Krautbottung, 1 Speisekasten und 1 Wanduhr, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. August 1844, 3. 2956, schuldigen Unterhaltes gewilliget, und zu deren Bannahme die 3 Feilbietungstermine auf den 27. September, 11. October und 25. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Oberigg mit dem Beisaze angeordnet, daß die in die Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungsverth veräußert, bei der dritten aber auch unter denselben hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. August 1847.

3. 1564. (1)

Nr. 1565.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Johann Rupnik von St. Veith, in die executive Feilbietung der dem Barthelma Trost, von Hraschze Hs. Nr. 24, gehörigen, der Burg Wippach sub Urb. Fol. 1, Rect. Nr. 2, Post-Nr. 1 dienstbaren $\frac{1}{8}$ Hube sammt Zugehör, dann der, der Herrschaft Wippach sub Tom. IV. Nr. 1608 dienstbaren Gem. Anttheile, als: nad Brischnikam, na Brischniki, na Michelem Bregi, u Zheledinzi u Kunouzi und u Vreschnaki, wegen schuldigen 234 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen biezu die Tagsatzungen auf den 6. September, auf den 7. October und auf den 6. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Hraschze mit dem Beisaze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungsverthe pr. 271 fl. 40 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 21. Juni 1847.

Anmerkung. Nachdem bei der am 6. September l. J. abgehaltenen 1. executive Feilbietungstagsatzung keine Licitanten erschienen sind, so wird zu der auf den 7. October l. J. angeordneten 2. Versteigerung geschritten.

Bezirksgericht Wippach am 6. September 1847.

3. 1581. (1)

Nr. 3356.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Doctors Suppantzitsch, Concursmassa-Vertreters, und der Editoren-Ausschüsse, in die versteigerungsweise Veräußerung der, der Johann Poušsche-schen Concursmassa eigenthümlichen Weingärten, nämlich des in Altgörzverch oberer Abtheilung, im gerichtlichen Werthe von 60 fl. sub Berg-Nr. 25, und des in Neugörzverch im gerichtlichen Werthe von 20 fl. sub Berg-Nr. 156 der Herrschaft Hopfenbach, dann des in Laubenberg im gerichtlichen Werthe von 25 fl. sub Berg-Nr. 167 der Pfarrs-gült Königstein dienstbar, gewilliget, und es sey die

Bannahme auf den 29. September d. J., und den 18. October d. J., jedesmal Vormittag 10 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisaze anberaumt werden, daß die Realitäten einzeln, und nur um oder über den Schätzungsverth werden hintangegeben werden, und daß der Missbot von dem Weingarten in Altgörzverch zur Hälfte, der von den übrigen Weingärten aber in dem ganzen Betrage sogleich zu entrichten sey.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchextracte und die Licitationsbedingnisse können hiergegen eingesehen werden.

Neustadt am 7. September 1847.

3. 1568. (1)

Nr. 2008.

E d i c t.

Vom k. k. Bez. Gerichte Senosetsch wird kund gemacht: Es sey über Anlangen des Anton Widrich von Wippach, wider Matthäus und Maria Werbitz von Präwald, wegen schuldigen 255 fl. 41 kr. c. s. c. in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 8. Mai l. J. Nr. 1349, bewilligten, sodann aber sistirten Feilbietung der gegner'schen, der Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 414 unterthänigen Hauses sammt An- und Zugehör gewilliget worden, und zu deren Bannahme die Termine auf den 1. September, auf den 3. October und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisaze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 465 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senosetsch am 2. September 1847

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Kaufflügler erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 3. October 1847 bestimmten Feilbietung geschritten.

3. 1563. (1)

Nr. 2098.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Anlangen des Herrn Matthäus Bach von Laas, gegen Andreas Schiuz von Schiuz, in die executive Feilbietung der, dem Leytern gehörigen, der siblichen Herrschaft Nadischeg sub Urb. Nr. $175/172$, $176/173$ und $179/176$ und Rect. Nr. 431, 432 und 433 dienstbaren, gerichtlich auf 685 fl. geschätzten Realitäten, wegen schuldiger 10 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Bannahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. October, 9. November und 9. December 1847, jedesmal früh 9 Uhr in loco Schiuz mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der 3. Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungsverthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

Bez. Gericht Schneeberg am 9. August 1847.